

Dokumentation
zum Regionalen Workshop der JOBSTARTER plus-Projekte
„Unterstützung von KMU bei der Gewinnung von Studienabbrecher/-innen
als Auszubildende“
am 05.12.2019 in Nürnberg

Programmablauf

10:00 Uhr	Begrüßung und Programm <i>Ursula Krings, JOBSTARTER Regionalbüro Süd</i> <i>Daniela Müller, JOBSTARTER Regionalbüro West</i> <i>Fatma Sarigöz, BIBB, AB 4.4</i>
	Werkstatt Sicherung von Projektergebnissen – Entwicklung und Gestaltung einer Arbeitshilfe zum Thema „Zusammenarbeit mit Hochschulen“
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Fortsetzung der Werkstatt Sicherung von Projektergebnissen – Entwicklung und Gestaltung einer Arbeitshilfe zum Thema „Zusammenarbeit mit Hochschulen“

	<p>Austausch der Projekte (mittels und mithilfe der Beutewand)</p> <p>Unterstützung und Beratung von KMU/KKU Gewinnung von KKU im Handwerk zur Ausbildung von Studienabbrechenden - ausgewählte Ergebnisse aus einem Fachworkshop des Projekts P-ISA <i>Fatma Sarigöz, BIBB, AB 4.4</i></p> <p>Themenwünsche aus der Abfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich die Ansprache von Studienabbrechern/Zweiflern noch aktiver angehen? • Welche Werbemaßnahmen haben den bestmöglichen Erfolg? •
	<p>Net(t)working (mit integrierter Kaffeepause): Offener Austausch und Diskussion unter den Projekten Bringen Sie bitte Ihre Fragen mit. Wir bieten Ihnen die Zeit und den Raum, um sich auszutauschen.</p>
	<p>Abschluss und Ausblick <i>Ursula Krings, JOBSTARTER Regionalbüro Süd</i> <i>Daniela Müller, JOBSTARTER Regionalbüro West</i> <i>Fatma Sarigöz, BIBB, AB 4.4</i></p>
16:15 Uhr	Ende der Veranstaltung

An dem regionalen Workshop am 05.12.2019 in Nürnberg nehmen Vertreter*innen aller sieben JOBSTARTER plus-Projekte aus den Regionen Süd und West teil. Auch wenn sich ein Großteil der Teilnehmenden schon von früheren regionalen und überregionalen Workshops und Veranstaltungen kennt, sind auf Grund von Personalwechsel einige wenige Teilnehmende zum ersten Mal dabei, daher findet eine kurze Vorstellungsrunde statt.

Informationen aus dem BIBB, Arbeitsbereich 4.4

Einführend gibt Fatma Sarigöz aus dem BIBB, Arbeitsbereich 4.4, Informationen und Hinweise.

Allgemeine Infos

- 5. Förderrunde des Programms JOBSTARTER plus
Die 5. Förderrunde des Programms JOBSTARTER plus befasst sich thematisch mit der Aus- und Weiterbildung in der „Wirtschaft 4.0“. Ziel ist die Unterstützung für KMU zu Anpassung an den digitalen Wandel. Der Antragsprozess ist in Bearbeitung, zurzeit läuft die Phase der Finalisierung.

UPDATE:

Es wurden 26 Projekte in die Förderung ausgewählt. Der Projektstart der einzelnen Projekte erfolgt im Zeitraum 01.12.2019 bis 01.07.2020.

- Wettbewerb InnoVet:
Im Jahr der Berufsbildung 2019 startete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Wettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“ – kurz InnoVET. Mit neuen strukturbildenden Konzepten soll die berufliche Bildung zukunftsfest gemacht und die Gleichwertigkeit dualer und akademischer Bildung unterstrichen werden. Regionale und/oder branchenspezifische Akteure sollen gemeinsam innovative Aus- und Weiterbildungsangebote entwickeln und erproben.
Der Wettbewerb besteht aus zwei Phasen:
 - Konzeptphase (6 Monate)
 - Erprobungs- und Umsetzungsphase (max. 48 Monate = 4 Jahre)
- Statuskonferenz des BMBF-Programms JOBSTARTER plus
Am 6./7. Oktober 2020 findet eine Statuskonferenz des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER plus vom BMBF statt. Das Ziel des Programms ist die Sicherung des Fachkräftenachwuchses in KMU sowie die Verbesserung regionaler Ausbildungsstrukturen. Auf der zweitägigen Fachkonferenz, zu der Vertreter*innen der Sozialpartner, der Wissenschaft, der Landes- und Bundespolitik sowie aus der Praxis der Projektarbeit eingeladen werden, werden Erfolge und Erkenntnisse der vielen regionalen Partner des Programms vorgestellt und zukünftige Herausforderungen und Weiterentwicklungen diskutiert.
Zum Themenbereich „Studienabbrecher/-innen für die duale Berufsausbildung in KMU gewinnen“ wird es ein Forum geben. Die Projekte können gerne Ideen und Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung einbringen.

Hinweise aus der Projektbegleitung

- Bei Änderungen im Projektpersonal:
eine Mitteilung an zuständige administrative und fachliche Ansprechpartner*in im BIBB erforderlich.

Die bereits bekannte Vorlage „Personalübersicht“ ist zu aktualisieren und zuzusenden. Auch die Angaben in der Monitoring-Datenbank sollten aktualisiert werden.

- Monitoring-Datenbank von JOBSTARTER plus:
Bis zum 20.12.2019 sollen Einträge in der Monitoring-Datenbank abgeschlossen sein. Hinweis dazu erfolgte mit einer Sammel-E-Mail vom 21.11.19. Bitte unbedingt die Deadline einhalten, denn danach können für das Jahr 2019 keine Einträge mehr vorgenommen werden. (Angelegte Datensätze bearbeiten: ist möglich / neue Datensätze anlegen: nein!)
Die bekannten Probleme mit der Rubrik „Kurzübersicht“ bestehen noch, an der Problembearbeitung wird gearbeitet.
- Zusendung veröffentlichter Presseartikel in 2019
Das Verfahren in Bezug auf die Einsendung von Presseartikel im Rahmen Ihrer Öffentlichkeitsarbeit wurde geändert. Hierzu wurde am 27.11.19 eine Sammel-E-Mail an die Projekte verschickt.

Werkstatt: Entwicklung und Gestaltung einer Arbeitshilfe zum Thema „Zusammenarbeit mit Hochschulen“

Im Rahmen der Förderlinie „Unterstützung von KMU bei der Gewinnung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern als Auszubildende“ zeigte sich in der ersten Phase der JOBSTARTER plus-Förderung, dass die Ansprache von (potenziellen) Studienabbrechern, die Beratung und Unterstützung der KMU im Hinblick auf Studienabbrecher als Auszubildende sowie die Kooperation mit Netzwerkpartnern, insbesondere mit Hochschulen wichtige Handlungsfelder sind. Die vielfältigen Erfahrungen von JOBSTARTER plus-Projekten bei der Begleitung und Beratung von KMU sowie Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern wurden in Form einer Arbeitshilfe bereits aufbereitet, und [das Produktergebnis](#) steht der interessierten Öffentlichkeit, insbesondere dem Beratungspersonal online zur Verfügung.

Für die Identifizierung und Ansprache von Studienzweiflern und Studienabbrechern sowie für die Sichtbarkeit der Beratungs- und Unterstützungsleistungen der Projekte bedarf es der Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Anlaufstellen im Hochschulbereich. Die JOBSTARTER plus-Projekte haben in diesem Handlungsfeld zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und viele Erfahrungen gesammelt. Im Sinne der Sicherung von Projektergebnissen hat sich der Arbeitsbereich 4.4 vorgenommen, eine weitere Arbeitshilfe herauszubringen, diesmal mit dem Fokus „Zusammenarbeit mit Hochschulen“. Das Produkt, das bis zum Sommer 2020 fertig zu stellen sein wird, soll im engen Austausch mit den JOBSTARTER plus-Projekten entstehen. Für die Umsetzung bedeutet dies:

- In den beiden regionalen Workshops (am 27./28. November in Göttingen und am 5. Dezember in Nürnberg) sollen mögliche Themen gesammelt werden, die in der Arbeitshilfe behandelt werden könnten. Auch sollen Good-Practice-Beispiele zusammengetragen werden, die zu den jeweiligen Themen passend sind.
- Im Dezember 2019/ Januar 2020 wertet dann der Arbeitsbereich 4.4 die Ergebnisse aus den Workshops aus, legt die Kapiteln der Arbeitshilfe und die dazugehörigen Praxisbeispiele fest.
- Ab Februar 2020 sollen die jeweiligen Texte mit Unterstützung der Projekte erstellt werden.

Nach der Einführung von Fatma Sarigöz zur Zielsetzung der geplanten Arbeitshilfe erläutert Ursula Krings die weitere Vorgehensweise im Workshop. Die Veranstaltung dient dem Erfahrungsaustausch unter den Projekten einerseits und der Sammlung und Diskussion möglicher Inhalte der Arbeitshilfe sowie passender Good-Practice-Beispiele andererseits. Im anschließenden Werkstattgespräch, das in zwei Blöcken durchgeführt wird, werden folgende Leitfragen erörtert:

- Welche Herausforderungen und Erkenntnisse gibt es, die im Hinblick auf Zusammenarbeit mit Hochschulen eine Rolle spielen bzw. zu beachten sind?
- Wie sind die Projekte zur Bewältigung der Herausforderungen vorgegangen bzw. welche Strategien und Instrumente wurden eingesetzt, die sich als zielführend erwiesen?

Die Beiträge und Hinweise der Teilnehmenden konzentrieren sich zunächst auf die Benennung der Themenfelder, die die Zusammenarbeit mit Partnern und Anlaufstellen aus dem hochschulischen Umfeld notwendig machen. Hierbei kristallisieren sich drei Themenbereiche heraus:

- Es bedarf einer Aufklärungsarbeit im Hinblick darauf, dass Hochschulen eine Verantwortung haben auch für Menschen, die ihre akademische Ausbildung nicht mehr fortsetzen wollen oder können und daher abbrechen.
- Informationen über die berufliche Bildung und Kenntnisse über duale Ausbildungsberufe sind kaum vorhanden.
- Der Bekanntheitsgrad von KKMUs ist relativ niedrig; darunter leidet oft das Image der Kleinst- und Kleinbetriebe.

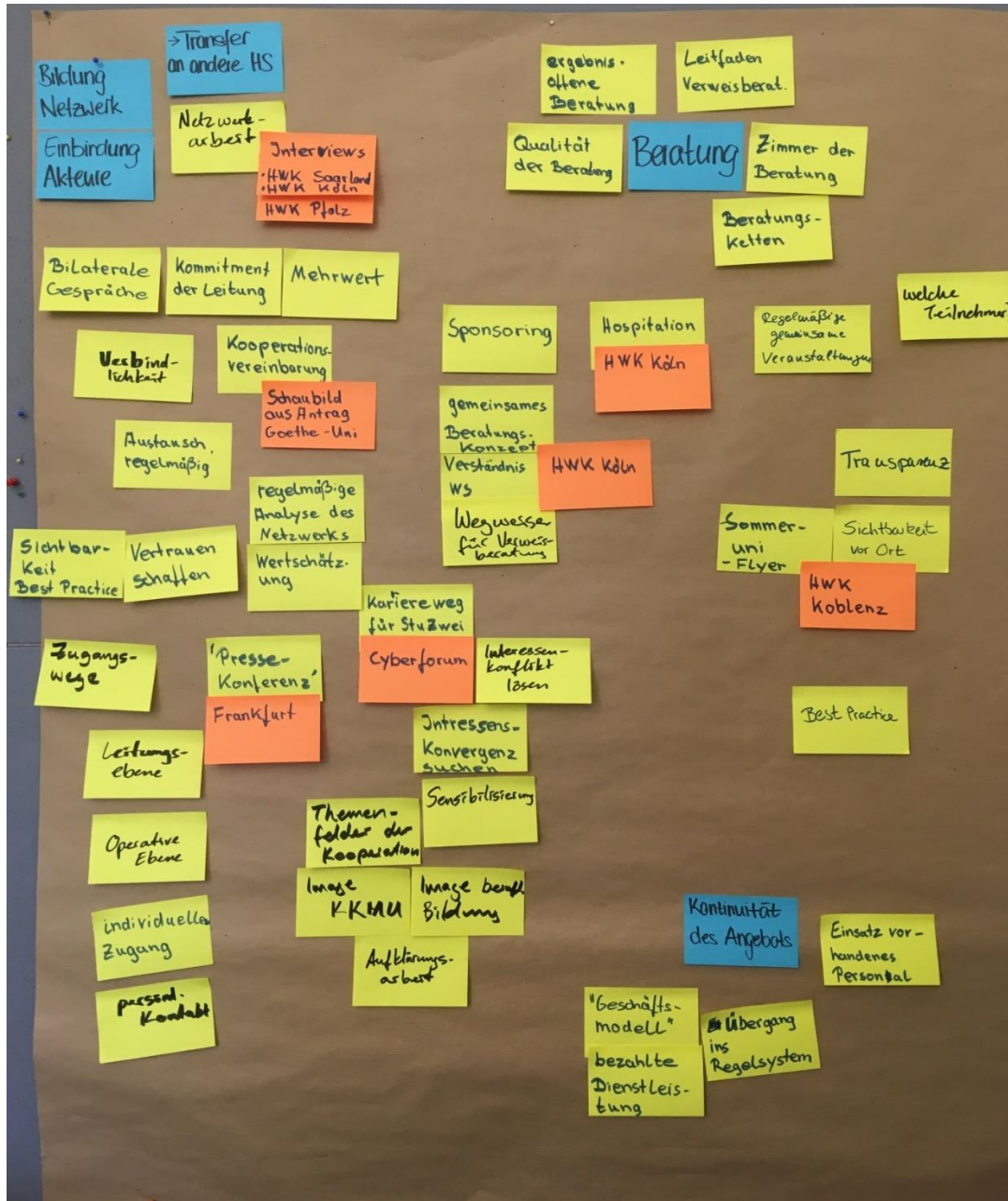
Aus den Projekterfahrungen heraus stellt der Einstieg in die Zusammenarbeit mit Hochschulen eine wesentliche Herausforderung dar. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass es kein Patentrezept gibt für die Bewältigung dieser Hürde. Die praktizierten Vorgehensweisen lassen sich grob in drei Varianten zusammenfassen. Die Kontakthanbahnung geschieht über:

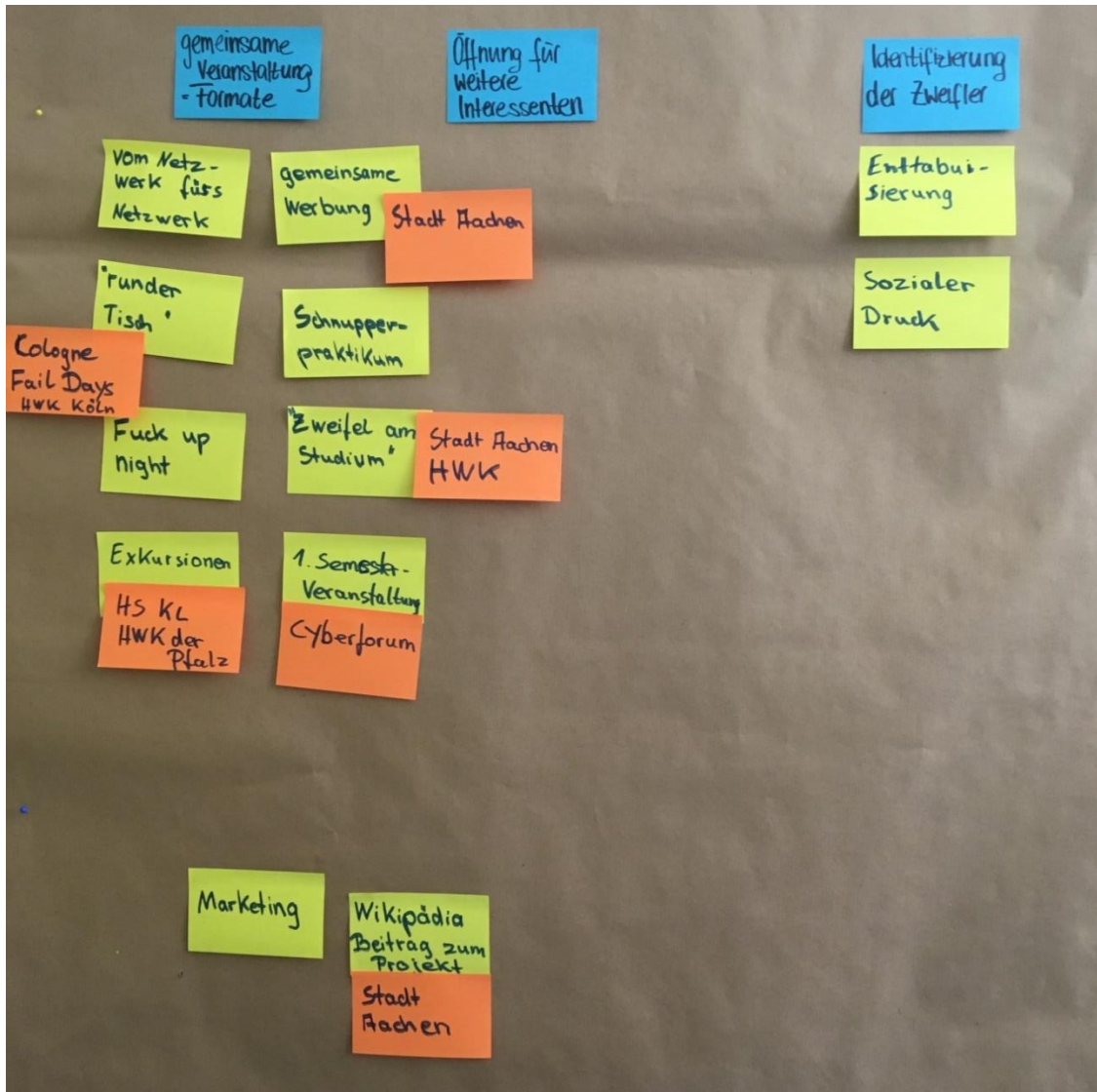
- Leitungsebene
- operative Ebene
- Mix aus den beiden oben genannten Ebenen

Eine weitere Erkenntnis aus der Projektpraxis bezieht sich auf die Qualität und den Umfang der Kooperation. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit setzt voraus, dass zwischen den Partnern eine Vertrauensbasis gegeben ist. Der Weg dahin kann eventuell bedeuten, dass vorhandene Interessenskonflikte gelöst werden müssen. Dabei kann die Sensibilisierung der Partner für den Mehrwert der Zusammenarbeit nützlich sein. Hilfreich ist es in jedem Fall, Akteure, die nicht im hochschulischen Umfeld verortet, aber für die Beratung der Zielgruppe Studienzweifler und Studienabbrecher erforderlich sein können, in die Netzwerkarbeit auch einzubinden. Dies kann dazu beitragen, die Beratungsqualität zu steigern und die Verweisberatung zu sichern. Ein weiterer, großer Vorteil: mit den Partnern lassen sich viele gemeinsame ÖA-Maßnahmen umzusetzen, die die Beratungsleistungen sichtbar machen.

Ergebnisse des Werkstattgesprächs auf Metaplanwänden:

- **Blaue Karten:** mögliche Kapitel/Überschriften der Arbeitshilfe
- **Gelbe Karten:** passende Einzelthemen zu den jeweiligen Kapiteln
- **Karten in orange:** Projekte, die zu den einzelnen Themen ein Beispiel guter Praxis beitragen können





Austausch der Projekte

Zu Beginn des **Erfahrungsaustausches** berichtet Fatma Sarigöz aus einem Fachworkshop zum Thema „Gewinnung von KKV im Handwerk zur Ausbildung von Studienabbrechenden“. Der Workshop fand am 25. September 2019 in Magdeburg statt und kam auf Initiative der JOBSTARTER plus-Projekte „P-ISA“ und „Kurswechsel-machen!“ zustande. Die Teilnehmenden der Veranstaltung beschäftigten sich konzentriert mit den Fragen:

- Warum sind KKV (k)ein idealer Ausbildungsort für Studienabbrechende?

- Warum sind Studienabbrechende ideale Azubis für KKV/oder nicht?

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

„Cologne Fail Days 2019“ - so nannte sich eine Veranstaltungsreihe, die das JOBSTARTER plus-Projekt „Umsteigen - Karriereberatung - Anschluss zum Abschluss!“ der Handwerkskammer zu Köln gemeinsam mit Netzwerkpartnern im November 2019 durchführte. Britta Kleine von der HWK zu Köln stellt die Aktion vor und berichtet von den gesammelten Erfahrungen. Die Präsentation befindet sich im Anhang.

UPDATE:

Warum Studienabbrecher fürs Handwerk ganz besonders attraktiv sind, hat der WDR in einem [Beitrag](#) zusammen gefasst (Video steht in der Mediathek bis 07.01.2021 zur Verfügung)

Zum weiteren Austausch der Projekte diente eine Beutewand. Dort wurden Materialien der Öffentlichkeitsarbeit von den Projekten vorgestellt und besprochen. Die einzelnen Flyer u. ä. befinden sich im Anhang der Dokumentation.



Protokoll:
Ursula Krings, JOBSTARTER Regionalbüro Süd
Fatma Sarigöz, BIBB, Arbeitsbereich 4.4

© f-bb gGmbH, JOBSTARTER-Regionalbüro Süd